



Zeitung: Siegener Zeitung
Ausgabe: Altenkirchen
Seite: 6
Datum: 23.06.2021

„Der Standort Kirchen ist sehr wichtig“

*Der neue
Geschäftsführer
der DRK-
Trägersgesellschaft,
Prof. Dr. Andreas
Lahm (M.) war
kürzlich zu Gast in
Kirchen.
Über die
Strukturen vor Ort
wurde er vom
Kaufmännischen
Direktor Nicki Billig
und
Pflegedirektorin
Michaela
Meinhardt
informiert.
Fotos: thor/DRK*



Kirchen: Prof. Dr. Andreas Lahm kündigt als neuer Geschäftsführer der DRK-Trägersgesellschaft weitere Verstärkungen an

Beim „Antrittsbesuch“ waren die ersten Eindrücke rundum positiv.
Thorsten Stahl

thor ■ Er kennt beide Welten, den OP-Saal und den Konferenzraum, letztlich hat er sich aber für den dunklen Zweireiher und seltener für den weißen Kittel entschieden: Prof. Dr. Andreas Lahm ist auf der einen Seite Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, auf der anderen Gesundheitsökonom und „Master of Public Health“. Vor allem aber ist er neuer Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor der DRK-Trägersgesellschaft Süd-West (Mainz) und damit auch oberster Chef der Mitarbeiter in den Krankenhäusern Kirchen, Altenkirchen und Hachenburg. Für eine Übergangszeit gibt es eine Doppelspitze, der langjährige Geschäftsführer Bernd Decker wird zum 1. September in den Ruhestand gehen.



Lahm war zuletzt Vorsitzender der Geschäftsführung der Maria-Hilf-Kliniken in Mönchengladbach. Sein Fokussierung auf den Manager-Job erklärt er im Gespräch mit der SZ so: „Ich habe im Laufe der Zeit festgestellt, dass man so für Patienten oftmals mehr erreichen kann, als wenn man nur rein ärztlich tätig ist.“ So ganz habe er die medizinische Praxis aber noch nicht aufgegeben.

„Ein sehr motiviertes Team und eine sehr gute Atmosphäre, auch zwischen den Berufsgruppen“.

Prof. Dr. Andreas Lahm
Geschäftsführer

Seine neue Tätigkeit bezeichnet Lahm als „total spannende, interessante und kreative Aufgabe“. Ihn habe die Herausforderung gereizt, für einen großen vernetzten Träger zu arbeiten. Und er macht keinen Hehl daraus, dass ihn auch der Neubau auf dem Westerwald reizt. Ohnehin eilt dem neuen Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft der Ruf voraus, dass er gerne baut – dem will er nicht widersprechen und verweist auf entsprechende und reichhaltige Erfahrungen in Mönchengladbach in anderen vorherigen Tätigkeiten.

Neu ist für Lahm allerdings die Art der – auch politischen – Diskussion, mit der Standort und Neubau begleitet werden: „Das erlebe ich in dieser Form zum ersten mal.“ Vielleicht liege das daran, dass zwei Kommunen beteiligt seien. Dieses Projekt habe sicherlich eine große Bedeutung innerhalb der Gruppe, Lahm will aber bewusst keine Gewichtung von Standorten vornehmen. Auch andernorts stünden Investitionen an.

Vor einigen Tagen hat er seinen „Antrittsbesuch“ in Kirchen absolviert, wo er von der Verwaltungsspitze über die Strukturen vor Ort und in der Region informiert wurde. Sein erster Eindruck: „Ein sehr motiviertes Team und eine sehr gute Atmosphäre, auch zwischen den Berufsgruppen. Ich glaube, hier wird an einem Strang gezogen.“ Lahm ließ keinen Zweifel daran, dass Kirchen mehr ist als nur der nördlichste Außenposten an der Grenze zum Siegerland: „Der Standort ist sehr wichtig.“ Er passe auch geografisch gut in die Krankenhauslandschaft. Zuletzt sind seiner Meinung nach „sehr gute Entscheidungen“ bei den Nach- und Neubesetzungen ärztlicher Stellen getroffen worden. Und Lahm kündigt zeitnah weitere personelle Verstärkungen für Kirchen an, um das medizinische Angebot auszubauen.

Keine Versprechungen will er indes zum maroden Hochhaus an der Sandstraße machen, wo mittlerweile einige Etagen aufgegeben werden musste. Er habe die Situation aber „auf dem Schirm“.

Wie auch in anderen Branchen hängt im Gesundheitswesen vieles am Geld: Die finanzielle Lage der DRK-Gruppe bezeichnet Lahm als „solide“, so sei man auch durch die Pandemie gekommen. „Vieles hängt davon ab, dass wir schnell wieder in ein normales Krankenhaus-Geschäft einsteigen können.“